

---

# Leseempfehlungen

## Neuere Literatur im Bereich „Altes Testament“

---

**JAN CHRISTIAN GERTZ (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006, 556 Seiten. ISBN 3-8252-2745-6, € 34,90.**

Das Buch bietet eine hervorragende Mischung aus Bibelkunde, Einleitung und Theologie des Alten Testaments. Die Hauptkapitel lauten: Quellen und Methoden, Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israels, Die Literatur des Alten Testaments und zu den Grundfragen einer Theologie des Alten Testaments. Im Teil über Tora, Propheten und Schriften wird jedes Buch der hebräischen Bibel vorgestellt und zwar jeweils bibelkundlich, literar- und forschungsgeschichtlich und zur Entstehung, Theologie und Wirkungsgeschichte. Die Professoren für Altes Testament Angelika Berlejung (Leipzig), Jan Christian Gertz (Heidelberg), Konrad Schmid (Zürich) und Markus Witte (Frankfurt) geben übersichtlich und gut verständlich den aktuellen Stand der Forschung wieder, ohne sich in den Positionsbeschreibungen zu verlieren. Ein umfassendes Kompendium für jeden, der sich in Sachen Altes Testament „updaten“ möchte oder ein aktuelles Nachschlagewerk sucht.

**ERHARD S. GERSTENBERGER, Israel in der Perserzeit. 5. und 4. Jahrhundert, Biblische Enzyklopädie 8, Stuttgart: Kohlhammer 2005, 416 Seiten. ISBN 3-17-012337-8, € 32,-.**

Die „Biblische Enzyklopädie“ ist eine finanziell erschwingliche und zugleich aktuelle und profunde Reihe, die von der Vorgeschichte Israels bis zu den Anfängen der Kirche (geplanter Band 12) reicht. Jeder einzelne Band betrachtet in einzelnen Kapiteln das biblische Bild der Epoche, die uns erkennbare Geschichte, die biblische Literatur der Epoche und den Theologischen Ertrag. Der emeritierte Marburger Alttestamentler bringt in seinem Band vor allem seine dezierten sozialgeschichtlichen Erkenntnisse ein. Die hellenistische Zeit hat der hebräischen Bibel manche Textüberlieferungen und Überarbeitungen älterer Schriften gebracht. Im Theologischen Ertrag gibt es einen eigenen Abschnitt zur „Genese ekklesialer Strukturen“, der auch das „geistliche Profil der Gemeinde“ zu dieser Zeit nachzeichnet. Die theologischen Beiträge dieser für das Alte Testament späten Zeit zum Monotheismus, zum Geschwisterethos in der Glaubensgemeinschaft und zur Weltgestaltung bieten viele Anknüpfungspunkte für einen Zugang zum AT heute.

**BERND JANOWSKI, Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2003, 424 Seiten. ISBN 3-7887-2224-X, € 29,90.**

Die Anthropologie des Alten Testaments von Hans-Walter Wolff ist nach wie vor ein nicht eingeholter Klassiker. In der Wolffschen Tradition verbindet Janowski anthropologische Stichwörter wie Sehen und Hören, Rache, Herz und Nieren, Vitalität, Diesseits und Jenseits, Dankbarkeit und Unvergänglichkeit zu einer übergreifenden Betrachtungsweise. Wie in der Grundstruktur von Klagepsalmen zeichnet der Tübinger Professor für Altes Testament den Weg vom Leben zum Tod und vom Tod zum Leben anhand ausgewählter Psalmen nach, bes. Psalm 13, 59, 7, 41, 88, 30, 16 und 22. Die Themen „Gottverlassenheit“, „Krankheit“, „Vergänglichkeit“ und „Gottvertrauen“ sind ein weiterer Erweis eines weiten Horizonts der Psalmen und deren Auslegung. Janowski bietet in seinem umfassenden Auslegungsband zu den Psalmen eine anregende Kombination von Textbeobachtungen, systematischer Einordnung und Auswertung von Fragen nach dem Menschen im Alten Testament. Das Buch ist hilfreich für die einzelne Auslegung von Psalmen und bietet biblische Zugänge zu einzelnen (Lebens-)Themen. Zehn übersichtliche Exkurse beispielsweise zum biblischen Weltbild, Rätsel des Bösen, zur Welt des Kranken und zur Gottesnähe bereichern das Ganze.

**DIETRICH VIEWEGER, Archäologie der biblischen Welt, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006, 480 Seiten. ISBN 3-8252-2394-9, € 29,90.**

Das Lehrbuch Dietrich Viewegers vermittelt sachliche und grundlegende Kenntnisse zur Archäologie der Levante, ohne nach den Gesetzen des Marktes spektakuläre Funde postulieren zu müssen. Grundsätzlich beantwortet der Forschungsprofessor für Archäologie (Witten-Herdecke) die Frage, was die Archäologie mit der Bibel zu tun hat und vor welchen aktuellen Herausforderungen sie steht. Ausführlich werden die Methoden, Fundarten, Entdeckungsstrategien, Ausgrabungstechniken, Dokumentationsarten und Datierungsmöglichkeiten vorgestellt. Der Abschnitt „In welcher Umwelt lebten die Menschen?“ gibt einen aufschlussreichen Überblick über Klima, Flora und Fauna, natürliche Ressourcen und Religion der biblischen Welt. Abschließend werden neun Ausgrabungsstätten vorgestellt und eine geschichtliche Entwicklung Palästinas rekonstruiert. Das Buch ist didaktisch hervorragend gestaltet und mit 296 Abbildungen versehen. Chronologische Daten Palästinas und seiner Umwelt werden auf 30 Seiten übersichtlich zusammengestellt.

**GABRIELLE OBERHÄNSLI-WIDMER, Hiob in jüdischer Antike und Moderne. Die Wirkungsgeschichte Hiobs in der jüdischen Literatur, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2003, 356 Seiten. ISBN 3-7887-1945-1, € 32,-.**

Hiob – frommer Dulder oder Rebell? Ketzer oder Vorbild? Nicht nur die Texte des Hiobbuches zeichnen kontrastreiche Bilder der Hiobfigur, auch die Auslegungsgeschichte des Hiobbuches ist vielfältig. Gabrielle Oberhänsli-Widmer, Professorin für Judastik an der Universität Freiburg, stellt in deutscher Übersetzung sonst unzugängliche rabbinische Auslegungen von Elementen des Hiobbuches vor. Im jüdischen Schrifttum wird Hiob häufig zu Gunsten anderer „Helden“ wie Abraham und Mose depotenziert. Dabei bieten die Originaltexte und die hilfreichen Auslegungen der Verfasserin viele Anregungen für einen veränderten Blick auf das biblische Buch Hiob. Im Unterschied zum Talmud und Midrasch finden moderne Autoren in Hiob eine Identifikationsfigur – und zwar für das jüdische Volk im Holocaust. Durch den Abschnitt über Hiob in jüdischer Moderne bietet das Buch auch Zugang zu Werken wie dem populär gewordenen Roman Hiob von Joseph Roth (1930) oder neuere israelische Veröffentlichungen wie Jossel Birsteins „Nenn mich nicht Hiob“ von 1995.

*Dr. Michael Rohde (BEFG), Theologisches Seminar Elstal (FH)  
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7, 14641 Wustermark bei Berlin  
E-Mail: mrohde@baptisten.org*

**ERICH ZENGER (Hg.), Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament (HThKAT)**

Seit 1999 gibt Erich Zenger eine neue Kommentarreihe heraus, die im Herder-Verlag erscheint und das gesamte (katholische) Alte Testament umfasst (siehe [www.herder.de/theologie/programm/hthk\\_at/index\\_html?par\\_onl\\_struktur=704728&onl\\_struktur=704734](http://www.herder.de/theologie/programm/hthk_at/index_html?par_onl_struktur=704728&onl_struktur=704734))

Auf der Internetseite des Verlages werden die Besonderheiten von HThKAT so beschrieben:

- Das Werk hat fachwissenschaftlichen Standart, aber keinen enzyklopädischen Ehrgeiz. Fachwissenschaftliche Einzeldiskussionen werden nur dann geführt, wenn es für die theologische Interpretation bedeutsam ist. Der Anmerkungsapparat wird auf ein Minimum begrenzt, um die Lesbarkeit des Kommentars und einen überschaubaren Umfang zu gewährleisten.
- HThKAT legt seinen Schwerpunkt nicht auf die historisch-kritische Analyse oder die Einzelsemantik, sondern auf die Herausarbeitung der Makrostrukturen des Endtextes und dessen theologische (und kanonische) Interpretation. HThKAT will so nicht nur jüdische Auslegungstradition aufgreifen, sondern zugleich der christlichen Praxis in

- Lehre und Verkündigung entsprechen, in der der kanonische Endtext (nicht seine Vorstufen) als Gotteswort gelesen wird.
- Da sowohl Makrostrukturen des Endtextes wie die Komplexität seiner theologischen Aussagen in der Regel das Ergebnis seines auch theologisch bedeutsamen Überlieferungsprozesses sind, soll dieser Prozess nicht ausgeblendet werden; er wird allerdings nur insoweit skizziert, als er interpretatorisch fruchtbar gemacht werden kann.
  - Das Kommentarwerk nimmt als hermeneutisch relevante Tatsache ernst, dass das Alte Testament als Heilige Schrift Israels entstand und auch nach der Entstehung des Christentums die Heilige Schrift Israels bleibt. Andererseits muss eine Auslegung im Horizont des Christentums herausarbeiten, dass und wie ein Text Teil des christlichen Bibelkanons ist und insofern in einer bestimmten Beziehung zum Neuen Testament steht. HThKAT will hier pointiert neue Wege gehen.
  - An HThKAT sind seinem christlich-jüdischen Interesse entsprechend jüdische, katholische und evangelische Autorinnen und Autoren beteiligt.

Das Besondere dieser Reihe ist nicht nur die Schnelligkeit, mit der sie vorankommt – 18 Bände sind bereits erschienen, viele bereits in 2. Auflage –, sondern auch die Art der Kommentierung der Texte, die für jeden Abschnitt nach einer Liste spezieller Literatur zunächst eine Übersetzung des Textes mit entsprechenden textkritischen Bemerkungen bietet. Die Kommentierung erfolgt dann im Dreischritt Analyse – Auslegung – Bedeutung, wobei in letzterem die Rezeption des vorliegenden Abschnittes aufgenommen ist. Inhaltliche Stichwörter am Rand erleichtern die Lektüre und ermöglichen dem Nutzer, einen schnellen Überblick zu gewinnen.

Besonders hervorgehoben werden muss der Psalmen-Band (FRANK-LOTHAR HOSSFELD / ERICH ZENGER, Psalmen 51-100, 2001, 17,0 × 23,7 cm, 728 Seiten, Gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-451-26826-7 – € 100,00), der in fantastischer Weise die Ergebnisse archäologischer Forschung in Form vieler bildlicher Darstellungen aufnimmt und ernst macht mit der Pflicht, Psalmen im Kontext auszulegen – z. B. nachzulesen an der exzellenten Auslegung von Ps 90 und 91, deren Botschaft in ein anderes Licht gerückt wird, wenn man sie miteinander liest. Trotz des reichlichen Umfangs der Bände ist dieser Kommentar jeder Gemeindepastorin bzw. jedem Gemeindepastor zu regelmäßigem Gebrauch zu empfehlen.

*Pastor Dr. Stefan Stiegler (BEFG)*, Vorstand im Albertinen-Diakoniewerk  
 Süntelstraße 11 a, 22457 Hamburg  
 E-Mail: stefan.stiegler@albertinen.de